

Mehrere Eisen im Feuer, um Berufsnachwuchs zu finden

Der Bio-Geflügelhof Deersheim ist vom Bauernverband Nordharz erneut als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet worden

Von Mario Heinicke
Deersheim • Der Deersheimer Bio-Geflügelhof ist vom Bauernverband Nordharz einmal mehr als bester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet worden. So wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach.

Derzeit werden in Deersheim sieben Tierwirte ausgebildet, davon vier allein im zweiten Lehrjahr. „Wir haben damit so viele Auszubildende wie noch nie“, berichtete Geschäftsführerin Dr. Ute Knust. „Unser Ziel ist es, Kollegen, die in Rente gehen, durch hier ausgebildeten Nachwuchs zu ersetzen.“ Gerade die älteren Mitarbeiter, die bis zu 45 Jahren hier gearbeitet haben, könnten ihr Wissen so noch an die Jüngeren weitergeben.

Deersheim ist ein traditioneller Standort. Schon vor 90 Jahren gab es im Ort einen ersten Geflügelbetrieb. Die zu DDR-Zeiten bestehende Zucht erreichte internationale Bekanntheit. Immer noch sechs jetzige Biohof-Mitarbeiter haben diese Zeit aktiv miterlebt.



Ute Knust und Jürgen Zywitzki mit den Auszeichnungen für die Berufsausbildung im Bio-Geflügelhof Deersheim auf Kreis- und Landesebene.

Foto: Mario Heinicke

Einschließlich Lehrlinge gibt es heute über 40 Mitarbeiter in den fünf Farmen rings um Deersheim und der Packstation für die Bio-Eier.

Jürgen Zywitzki, der Geschäftsführer des Bauernverbandes Nordharz, schätzt die

Nachwuchsarbeit der Deersheimer. Die jungen Leute würden hier eine fundierte Ausbildung erhalten, Betriebsklima und soziale Bedingungen passen, die Förderung sei vorbildlich. Zywitzki: „Von Seiten der Leitung wird hier strategisch

gedacht und auch über den Tellerrand geschaut.“ So nahm der Betrieb voriges Jahr zwei Praktikantinnen aus Nigeria auf, die in Deutschland Erfahrungen für die Arbeit in ihrem Heimatland gesammelt haben. Ein Projekt, das über den Landesbauernverband lief.

„Es gibt eine gute Ausbildung in vielen Betrieben, aber man muss auch darüber reden.“

Jürgen Zywitzki, Bauernverband

So sehr sich Zywitzki mit den Deersheimern über die Auszeichnung freut, die Teilnahme am Kreiswettbewerb der Ausbildungsbetriebe stellt ihn keineswegs zufrieden. Er sagt: „Es gibt eine gute Ausbildung in vielen Betrieben, aber man muss auch darüber reden.“ Sprich: Solch ein Wettbewerb ist zugleich Werbung für eine Ausbildung in der Landwirtschaft und die teilnehmenden

Firmen selbst. Immerhin etwa 40 Landwirtschaftsbetriebe im Harzkreis bilden aus und bieten rund 100 Lehrstellen. Wobei etwa die Hälfte der Unternehmen im Bauernverband organisiert sei.

14 anerkannte Abschlüsse gebe es in der Landwirtschaft. „Das sind sehr anspruchsvolle Berufe, sie sind sehr vielseitig“, so Zywitzki. Die umfassendste Ausbildung sei dabei die des Landwirtes. Hinzu kommen vor allem die Tierwirte mit den Spezialisierungsrichtungen Geflügel, Rind beziehungsweise Schwein sowie die Fachkräfte Agrarservice.

Ute Knust machte darauf aufmerksam, dass ein Ausbildungsbetrieb natürlich auch speziell geschultes Personal benötige. Der Bio-Geflügelhof habe fünf Mitarbeiter mit der entsprechenden Eignung, wobei sich Madeleine Hlady federführend um den Berufsnachwuchs kümmert. Sie hatte zuvor selbst hier einen Beruf gelernt und konnte danach Agrartechnik studieren. Eben-

so wie Sebastian Hosang, der gleichfalls nach dem Studium in seinen Ausbildungsbetrieb zurückgekommen ist und nun bereits als Farmleiter arbeitet.

Auf Landesebene hat der Bio-Geflügelhof am Berufswettbewerb als einer von sieben Kreissiegern teilgenommen. 2013 war immerhin schon mal ein zweiter Platz erreicht worden.

Der Berufswettbewerb ist für die Deersheimer nur ein Baustein, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Er beteiligte sich in der Vergangenheit an Tagen der Berufe und Berufsinformationsmessen. „Wir haben jetzt noch ein Eisen im Feuer“, sagte Knust. Dieses geht auf eine Idee zurück, die vor zwei Jahren in Berßel ihren Ursprung hatte und nun über das Projekt „Tandem“ in der Stadt Osterwieck und der Gemeinde Huy Verbreitung findet. Dabei werden Schüler an Nachmittagen auf freiwilliger Basis in Firmen gefahren und können dort Berufe praktisch kennenlernen.